

te rund um das Kriegsende in Sbg. ohne größere Unruhen abließen und die Versorgung der Bevölkerung halbwegs gesichert war. Von November 1918 bis zu seinem Ausscheiden im April 1919 war W. in der prov. Landesversmlg. maßgeb. daran beteiligt, dass der Übergang von der Monarchie zur Republik unter geordneten Umständen stattfand. Danach zog er sich aus der Politik zurück. W. gehörte 1884 dem Gründungsausschuss des Ver. zur Gründung und Erhaltung einer freien kath. Univ. in Salzburg an. Er war zudem publizist. tätig (1887–97 Hrsg. der „Salzburger Chronik“) und ab 1908 Mitgl. des Sbg. Pressver. Geh. Rat W. wurde 1903 zum päpstl. Hausprälaten ernannt.

W.: FS zum 600-jährigen Stadt-Jubiläum der Stadt Radstadt ..., 1886; Zu Seiner k. u. k. Apostol. Majestät des K. Franz Joseph I. fünfundsechzigstem Regierungsjahre, 1914.

L.: RP, 27. 5., 17. 6. 1913, 6. 6. 1917, 7. 6. 1918; Sbg. Chronik, 18. 6. 1913 (m. B.); Adlgasser; Kath. Kirchenztg., 1913, Nr. 25; Volksfreund. Organ der dt-konservativen Volkspartei 24, 1913, Nr. 25, S. 4; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens, 1960; 100 Jahre selbständiges Sbg., 1961, S. 110f. (m. B.); M. Effenberger, in: Mittersill in Geschichte und Gegenwart, 1985, S. 231f.; F. Zaisberger – R. R. Heinisch, Leben über den Tod hinaus ..., 2006, S. 346f.; R. Voithofer, ..., dem Kaiser Treue und Gehorsam ..., 2011, S. 132ff.; O. Dohle, 150 Jahre Sbg. Landeshauptleute (1861–2011), 2011, S. 22ff. (m. B.); Archiv der Erzdiözese Sbg., Dompfarre, beide Salzburg, Sbg.; Pfarre Waidring, Tirol.

(G. Dohle)

Winkler Alois, Bildhauer. Geb. Weerberg (Tirol), 21. 6. 1848; gest. Schwaz (Tirol), 7. 4. 1931; röm.-kath. – Sohn des Bauern Vinzenz W. und seiner Frau Anna W., geb. Schlögl; ledig. – W. besuchte ab 1867 die der Realschule in Innsbruck ange-schlossene Zeichenschule bei →Michael Stolz. Dieser förderte sein Talent und nahm ihn 1869 in seiner Werkstatt in Innsbruck als Lehrling auf. Bald schon durfte W. eigenständig einen Altarauftrag ausführen, musste jedoch krankheitshalber seine Lehre unterbrechen. Nach seiner Genesung arbeitete W. weiter für Stolz, ging aber des Klimas wegen nach Meran und wirkte dort in der Bildhauerwerkstatt von →Franz Xaver Pendl, 1877–82 war er für →Dominik(us) Trenkwalder tätig. Um 1880 fertigte er für das Vinzentinum in Brixen Altäre für die Marien-, die Josefs- sowie die Kassianskapelle. 1882 eröffnete W. eine eigene Bildhauerwerkstatt in der Museumsstraße in Innsbruck und erhielt zahlreiche Großaufträge für Altäre. Diese führte er häufig in Zusammenarbeit mit dem Architekten Josef Schmid (Altarentwürfe), dem Kunstschler

Matthias Peintner, →Franz Egg (Ornamentik), dem Fassmaler Eduard Sailer sowie dem Maler Hans Rabensteiner (Tafelbilder) aus. Weiters war für ihn der Maler Franz Pernlocher tätig, der ihm einige Entwürfe für Skulpturen lieferte. Als eines von W.s Hauptwerken gilt der monumentale Flügelaltar im Nordchor der Pfarrkirche von Schwaz (1911). Außer in Holz arbeitete er auch in Stein (Grabmal der Familie Vonmetz, 1908, Westfriedhof Innsbruck). Vorwiegend fertigte er Bildwerke für den kirchl. Bereich an und zählte zu den produktivsten Künstlern auf diesem Gebiet bzw. zum bedeutendsten Vertreter nazaren. Skulptur in Tirol. Seine Werke lieferte er auch nach Dtl. (Stationsbilder für die Minoritenkirche, 1887, Würzburg), Ungarn (Bildhauerarbeiten für die Kirche von Deszk, 1903), Böhmen und Mähren (Altar im Auftrag von Erzbg. →Franz Ferdinand für Schloss Konopischt, 1896, Krönung Mariens für das Portal der Klosterkirche, Brünn), in die Schweiz (Kreuzigungsgruppe, Pietà sowie Skulpturen für das Kloster in Disentis, 1903), nach Frankreich und in die USA. Bes. beliebt waren seine Kruzifixe, Josef- und Herz-Jesu-Statuen sowie Madonnenfiguren (er schuf einen eigenen Typus der Lourdesmadonna). W.s Œuvre zeichnet sich durch handwerkll. Perfektion und meisterhaftes Beherrschens von mittelalterl. und klassizist. Stilelementen aus. 1900 erhielt er das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, 1917 das Ehrenkreuz Pro Ecclesia et Pontifice und 1923 das Ritterkreuz des St. Gregorius-Ordens.

Weitere W.: Skulpturen und Reliefs für Altäre, 1893–99 (Stadtpfarrkirche, Bozen); Skulpturen an den Seitenaltären, am Chorgestühl und Rosenkranzbild, 1894–99 (Pfarrkirche St. Nikolaus, Innsbruck); Rosenkranzmadonna, 1896 (Dom, Innsbruck); Skulpturen am Hochaltar, um 1898 (Pfarrkirche zu Mariä Himmelfahrt, Feldthurns); Bildhauerarbeiten Hochaltar, 1899 (St. Andrä-kirche, Salzburg); Tympanon-Relief und Skulpturen am Hochaltar, 1899 (Herz-Jesu-Kirche, Bozen); Kruzifix, 1917 (Stift Geras); Statue der Rosenkranzkönigin (Pfarrkirche St. Ulrich, Lavant).

L.: Bote für Tirol, 27. 5. 1898; Tiroler Anzeiger, 10. 4. 1931; Thieme-Becker; K. Fischmaler, Innsbrucker Chronik 5, 1934; A. Gobiet, Beitr. zur Altarbaukunst des 19. Jh. in Tirol, phil. Diss. Innsbruck, 1994, S. 99ff.; E. Egg, Kunst im Burggrafenamt, 1994, S. 168; L. Andergassen – K. Greiter, Kirchl. Kunst in Marling, 1994, S. 34; G. Pfaundler-Spat, Tirol-Lex., neubearb. Aufl. 2005; R. Rampold, in: Kunst in Tirol 2, ed. P. Naredi-Rainer – L. Madersbacher, 2007, S. 503, 517f.; M. Hölzl Stifter, Altarbau des Historismus in Südtirol, 2013, S. 427f.; Pfarre Schwaz, Pfarre Weerberg, beide Tirol.

(U. Marinelli)

Winkler Andreas (Andrej) Frh. von, Beamter, Politiker und Jurist. Geb. Nemci,